

# Leihschein MGH-Archiv

Signatur\*          Datum          Entleiher          zurück

---

B 520/1

## Signaturen:

Nr. ohne Zusatz  
338/ + Nr.  
A + Nr.  
K + Nr.  
O + Nr.

Akten (Ost-)Berlin mit Fortsetzung (Schubladen)  
Akten (West-)Berlin (ehem. Repositur 338)  
Archivkästen  
Kartons  
Ordner

Zeit & Comp Verlagsbuchhandlung, Leipzig  
am Prof. Weissenbach, Berlin

1874 - 1887

Inh. 26. Stk. 3 SB 300H

M6H 52011



VEIT & COMP.

Herrn Professor Dr. Wattenbach in Berlin.

Leipzig, 11. März 1874.

Sorgsamster Herr!

Die Anwartschaften in dem nachgelassenen Familien-  
 sind Herrn Herr Hans Reimer, Herr Hermann Weidmann'sche Leihbibliothek dank, be-  
 reits mitgeteilt haben. Die beabsichtigten die Regesta Pontificum Ro-  
 manorum von Faffé, dessen unbeschränkter Anwartschaft und zugeführt, sein  
 anzuführen. In diesem Zweck beabsichtigen wir die Probestücke und Le-  
 nistigkeiten des Herrn Dr. Faffé, welche sich in Leipzig des Herrn Reimer  
 befinden; letztere hat sich freundlichst bereit erklärt, uns dieselben  
 zu überlassen, unter der Bedingung, die Nebenarbeiten des nachfol-  
 genden Verlags einem von Herrn Sorgsamster Herr, zu bestimmenden Herrn  
 anzugeben anzunehmen. Die Folge ist diese Bedingung mit  
 besondern Freude, da wir die Übertragung haben, dass die vorgenannte  
 Werk in Herrn Händen die besten Resultate zur Folge hat.

In der angeführten Forderung, dass Sie die Güte haben, in dem  
 Hinsicht zu unterstützen, nachdem wir uns, Herrn mitgeteilt haben, dass  
 wir es für das Beste halten, die Probestücke in einem besondern Briefe  
 zu versenden. Wir bitten dies freundlich im Voraus die besagten  
 Briefe der Tage, dass auf diese Weise eine Ergänzung des Buches  
 möglich wäre; freuen wir uns auf unsere Dank nicht werden sein.

Halten Sie die vorgenannte Angelegenheit der Probestücke für unmöglich, so werden  
 wir uns selbstverständlich Ihre maßgebenden Meinung fügen.

Ihre gefällige Rückantwortung ergehen wir

mit vorzüglicher Gerechtigkeit

angeben

Veit & Comp.





VEIT & COMP.

Leipzig den 6. Mai 1874.

Hochzuverehrter Herr Professor!

RP

Allen Sie gütigst die Zusügnung der Dankbarkeit  
für die gütige Besorgung vom 21. und 30. April mit der unerschütterlichen  
Kassa des Herrn Thon nach dem nachfolgenden.

Mit diesem wollen wir Herrn hochzuverehrten Herrn Professor um  
die nachstehende Mitteilung ersuchen, dass wir im Prinzip mit dem  
Faktum des Herrn Dr. Schmile entgegenstehenden Bedingungen einverstanden  
sind, und wir einzelne weitere Zusätze dem Entwurf beifügen  
müssen.

Sie werden uns baldigen Herrn in den nächsten  
Tagen einen formulierten Entwurf unter Mittheilung der bezüglichen  
Zusätze gütigst zu übergeben, und wenn es möglich ist auch  
wenn es gelegentlich insofern Anwesenheit in Berlin die  
Sachen zum Abschluss kommen könnten.

Mit dem Ausdruck der herzlichsten  
Zusicherung

sehr geehrter

Veit & Comp.



Herrn Dr. W. Arnolds zur gef. Kenntnisnahme

B. 7. Mai 1874.

W. Wattenbach



VEIT & COMP.

Leipzig, den 13 Mai 74.

Großgütigkeit von Professor!

Leiden danken wir Sie gestern bei unserem Kuzen Besuch sehr,  
zu dem, lassen jedoch, daß die Frau die Päckchen übergeben  
lassen könnten sowie die Leihgaben richtig in Ihre Hände ge-  
langten. Wir schicken Ihnen über die einzelnen Päckchen  
unseren Dank mit Ihnen gesprochen. Wir lassen je-  
doch, daß Sie dieselben nach jeder Seite für billigen werden  
und Ihre Ihre gefälligen Vorkommungen baldigst entgegen.

Mit herzlichster  
Begrüßung

mit besten

Veit & Comp.







VEIT & COMP.

7  
Leipzig, den 2. August 1875.

Herrn Professor Dr. Wollenbach  
Berlin W.

Litzower Ufer 1.

Lieber Herr!

Wir besitzan Ihr Gesuch vom 31. Juli  
und bedauern sehr, daß Herr Dr. Ewald  
Junius bis jetzt nicht antworten hat. Auf  
Abgang mit Herrn Dr. Strub, sollte Herr Dr.  
Schnele mich jammern daß alle Journale  
abgeben und durch die Güte Herrn Dr. Ewald  
ermitteln. Wir haben uns sehr bemüht  
zu Herrn Dr. Strub in dieser Angelegenheit  
zusuchen und werden dieselben so bald wie  
möglich senden.

Herrn Sieb. züchtig, Anfang October in Ausb.  
sich gesallenen Lesung sein mit Harz,  
zuigen antworten und zeichnen

Liebesvoll

Veit & Comp.

f

Herrn Professor Dr. Wattenbach, Berlin. W.  
Lützower Ufer 1.  
Leipzig, Mai 13, 1876.

Hochzuverehrer Herr!

Gestatten Sie mir, mich Ihnen  
als meinen Beisitzer der Paläontologischen von Feil  
& Comp. anzuschließen.

Strenge ist dem Feil sein Vorlesungsmittel  
Anfang d. J. kürzlich anzuordnen, schreiben mir  
auf meine Ansuchen nach von manigen Worfem,  
die Leitung desfalls zu übernehmen.

Mit der Ordnung der Leitung stehe ich in Einklang,  
wofür ich dankbar bin, und die Angelegenheiten  
sicher ist, dass Sie, hochzuverehrer Herr, der künftigen  
meiner Anträge der Gesellschaft Regeser etc. nachvollziehbar  
Mitwirkend und Fortschritt zu machen lassen.

Lobhaft bediene ich, dass Sie die Anträge,  
wofür ich dankbar bin, und die Angelegenheiten  
einigenmaßen zum Stillstand gebracht sind. Ich habe mich  
der Angelegenheiten Hoffnung für, dass Sie die Leitung

für die Sache sollte nicht abgesehen werden, und  
mit guter Hand für die Aufklärung, daß  
in Alles einzuwirken werden, um die Waffen  
abzugeben können und Alles, was für die  
Aufklärung werden ist, muß sein. Der Herr Dr.  
Schmidt sollte in Betrachtung sein, um dem  
Dr. Ewald Kunde in nicht sein, weil mir  
dessen Adresse nicht bekannt ist. Daraus daß  
die Aufklärung zum Teil mir nicht ge-  
fügt werden sind, ist mir auf dem Wege,  
in mich in der Sache nicht, aber in dem  
zu erfüllende Verpflichtungen müssen sein,  
um der einzelnen Seiten die nötigen Aufklärung  
zu geben.

Mit der Hand des Herrn Dr. Schmidt  
sollte möglichst zu sein in mit  
unzulässiger Aufklärung

ganz regulär  
Herr. Dr. Schmidt

VEIT & COMP.

LEIPZIG,  
JOHANNESGASSE 35. I.

9

LEIPZIG, den 2. Januar 1876.

P. P.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, dass ich die **Verlagsbuchhandlung** von

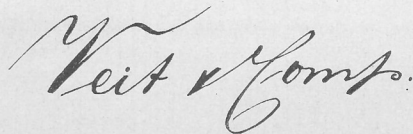
**VEIT & COMP.**

mit allen Rechten, Vorräthen und Aussenständen käuflich erworben habe und unter der bisherigen Firma weiter führen werde.

Hochachtungsvoll

**Herm. Credner.**

Ich werde zeichnen:



Ein eigenhändig unterschriebenes Circular ist im Archiv des Börsenvereins niedergelegt.

VEIT & COMP.

Herrn Professor Dr. Wackerbach, Berlin, W.  
Leipziger Ufer 1.

Leipzig, Juni 15, 1876.

Hochachtungsvoll Herr!

Nach Rücksprache mit Herrn  
Dr. Andt erlaube ich mir Ihnen mitzutheilen,  
daß ich nun meine Absicht für die Bearbeitung  
Ihrer Manuskripte. Herr Dr. Andt wird, wenn es ihm  
möglich ist, am gleichen Tage in Berlin sein.  
Hoffentlich haben Sie mir diesen Tag einige Zeit  
übrig, um gemeinschaftlich mit Herrn Dr. Schmale  
die Frage der Neubearbeitung der Regesta neuer  
Manuskripte zu erörtern.

Mit unzulänglicher Aufregung verbleibe ich  
mit Freund

Yours very truly  
Herrn. Credner  
fa. Veit & Comp.





VEIT & COMP.

Herrn Professor Dr. Wattenbach, Berlin.

Amts. 29/6 mit frohler  
Liquidation in Soncey  
Der gütliche und Ministerium.

Leipzig, den Juni 23. 1876.

Hochachtungsvoller Gruß!

Leider sollte ich nicht das  
Glick, Sie bei meinem unglücklichen Befehl  
zu Hause anzutreffen, und konnte ich Ihnen in  
Folge dessen über meine Befreiung mit  
Herrn Dr. Schmiele nicht berichten und nur von  
Ihnen die Kunde über die Stellung, die Herr  
Dr. Ewald einnimmt, nicht erhalten.

Herrn Dr. Schmiele habe ich gefragt,  
ob ich mir nicht mit der Arbeit überhäuften  
könnte; wenn im Laufe des Jahres 1878 die Arbeiten  
so weit voran geschritten wären, ob ich mit der  
Angelegenheit in Leipzig ankommen würde  
können, so würde ich demzufolge zustimmen. Ich würde Ihnen  
sagen, ob Sie die Güte haben würden, mir  
eine jährliche Subvention von 1500 Mark auf die  
Jahre anzubieten, wenn ich die Möglichkeit  
das Honorar übernahm würde. Hoffentlich  
habe ich die Substanz nicht ein Aufstehen angefangen  
da nicht die Billigung findet. Dem Ministerium



yon mir selbst scheint es mir der richtigste Weg zu  
sein.

Da Sie die Güte haben wollen,  
die Sitzung am das Ministerium zu versetzen,  
so möchte ich Sie bitten, sich zu dem finieren  
des künftigen Vorleses keine Veranlassung zu  
geben, die Sache schon so zu formulieren, dass  
Sie sagen: „für die Anbahnung der im  
Jahre 1857 im Vorleses am Teit & Comp. in  
Berlin vorgenommenen Regessa pp. So  
wird es am besten, auf meine Aufsicht,  
verwirklichen, auf einem Haupt- und Neben-  
punkt zu handeln, das ich übrigens nicht  
ausgegeben für die Erfüllung der Mini-  
steriums beauftragt, und so weniger, da  
der persönliche Einfluss zu zu Ihrer Verfügung  
gefallen wird.“

Mit Ihrem besten Aufschauen  
zu dienen ich  
mit unzulänglicher Hochachtung

Yours very truly  
Herm. Credner





VEIT & COMP.

Herrn Professor Dr. Wattenbach, Berlin.

Leipzig, den Juli 7, 1876.

Hochachtungsvoll Herr!

Von meiner kleinen Gassbüchse zurückkehrend, findet ich Ihre gütigste Antwort vom 27. v. m. mit 5. t. M. vor, und danke ich mit Vergnügen dafür, daß mir gegn. d. d. Post steht, und hoffe das folgende, da Sie zu überlegen die Zeit haben, nehm. zu diesem.

Wenn es sich um zu große Aufmerksamkeiten handeln dürfte, würde ich Sie bitten, Ihre Aufmerksamkeit auf unsern Antrag, daß die städt. Subvention vom 1. October an bewilligt wird. Herr Dr. Schmeil nur zu einem bestimmten Familienangelegenheiten, welche zu besorgen. Es ist sehr hoch die Beförderung der Vermögensgegenstände der Arbeit gesichert, weil ich nicht das Honorar, sondern das Einkommen für die Kunst selbst gelohnt habe. Ich würde ich darauf Sie nur bitten, der Arbeit mich persönlich sein Zeit zu widmen, und bemerken ich würde, daß ich als

Stückstücken unserer Schuld für, die Kosten einer  
unserer Anflüge allein zu tragen, und Rückpflicht  
darauf würden Sie die Güter haben, eine Fingerte  
im einem besonderen Zustande zu tun, die  
zum Aufbruch von Erfolg begleitet sein würde.  
Ich ersuche ihn, sobald die Fingerte des Zustandes  
entfremdet für, Ihnen einen Honorarvertrag  
mitzugeschicken, und gleiche Forderungen zu tun,  
daß Sie diese Verbindungen für Ihre wichtigsten  
Gegenstände nicht aufgeben werden.

Daß ich die Honorarverträge des  
Herrn Dr. Ewald übernehme, bezieht sich auf alle  
Forderungen seiner. Sobald Sie mir die Abrechnung  
des Herrn Dr. Ewald zuschicken, werde ich ihm die  
liquidierten 450 Mark einrichten. Ob er darf ich Sie  
mit der Vereinbarung der Übernahme beauftragen?

Mit Rückpflicht darauf bin ich zu tun unserer  
Schuld, in diesem Falle würden die Zustände zu  
Brennbarkeit hinführen zu können.

Mit dem besten Wunsche  
regulär und sich annehmen, zu tun ich  
mit möglichster Hast  
ganz an dem  
Herrn. Credenz





VEIT &amp; COMP.

Leipzig, den Juli 28, 1876.

Hochachtungsvoll Herr Professor!

Von dem Inhalt Ihres  
gütigsten Schreibens vom 22. d. M.  
hat mich Herr Dr. Arndt Mittheilung  
gemacht. Herr Dr. Arndt wird mich sehr  
seiner Verlesung an der hiesigen Universität, wenn  
mit Ihnen das Weiter zu besprechen.  
Sollten Ihnen meine gleichzeitige Anwesenheit  
Zeit geboten erscheinen, so bitte ich Sie  
mich zu entschuldigen.

Was die mögliche Befreiung Ihrer  
Anwesenheit bei mir das Angelegenheit  
überwacht und dankt ich Ihnen sehr für

Ihre gütige unermüdete Verfolgung der  
 Regalgenussart. Die Übergabe der  
 jährlichen 1500 Mark scheint sich mir  
 im nichtzulässigen Konten deshalb  
 zu empfehlen, weil dieses Modus  
 die Möglichkeit bietet, die einzelnen  
 Honorar Mitarbeiter nicht zu lange  
 auf ihre Honorar warten zu lassen.

Mit Ihrer besten Empfehlung,  
 zeichne ich

mit unzulässiger Hoflichkeit

sehr ergebenst  
 Herrn. Credner

Veit & Comp.

18

Herrn Professor Dr. Wackerbach  
Berlin. W.  
Kön. Auguststr. 59.  
Leipzig, May 2 1878.

Hochworfener Herr!

Ein hochwürdiges Mit-  
glied der von H. v. M. und P. M.  
Ihren unbewußt Druck, bezug  
auf mich von ungenügend, daß ich  
in Folge der Anwesenheit in dem  
Dr. Kalkenbrunn auf das in dem  
hier der Regesungspunkt ist.  
Es ist sehr freundlich, daß mich nicht  
mehr meine Mitarbeiter gesonnen  
haben; bei dieser Zeit mir so häufiger  
Künfte kann es nicht fehlen, daß mich dem  
Dienst bald Per Anfang genügt werden



Herrn. Da die Ausgabe der im  
Lieferungen erfolgen müßte, so  
wäre es vielleicht gut, wenn  
im Herbst dieses Jahres die selben  
zur Ausgabe gebracht würde.

Bezüglich des in dem  
Löwenfeld angegebenen Regiments  
wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn  
man für diesen Namen sorgen  
wollte, um über den Namen und  
Einrichtung der selben Mitteilung  
zu empfangen, damit ich <sup>ich</sup> ~~ich~~ <sup>ich</sup> ~~ich~~ <sup>ich</sup> ~~ich~~  
kann.

Mit Ihrer bester Empfehlung  
glaub ich die Ihre zu zeichnen

mit ungütlicher Hochachtung  
ganz ergebener  
Herrn. Credner

Siehe die Briefe von J. Gredner, mit dem Vorleser zu  
 Direct Mittheilung zu machen; es wird zweckmäßiger  
 sein, auf möglichste Anwesenheit zu sehen: sollten sie nicht  
 4 Bälde erhalten sein? Die Regeln werden so gemacht  
 davon werden will.

Ich habe gesprochen, daß in diesem Jahr wohl  
 Beginn der Arbeit, aber noch nicht die Ausgabe neuer  
 Lieferungen zu hoffen sei.

Von Galmersdamm habe ich noch keine Antwort

B. 4/3 78.

WA.

Veit & Comp.

Herrn Professor D. Wakenbach

Berlin

Leipzig, Mai 12 1850.

Hochachtungsvoll Herr Verfasser!

20  
Ausdrückend g. Mith. ist mir,  
Herrn meine Commissionsrechnung des Prospectes  
zur zweiten Auflage des Jaffé zu über-  
reichen. Wollten Sie die Genehmigung d. selben,  
ausgelassen zu lassen. In Bezug auf Preis  
ist demselben habe ich mir keine bestimmte  
Tauf einige Zusätze zu machen erlaubt,  
die in demselben Commissionsrechnung mangelt  
zu wissen ich sehr dessen Dankbarkeit  
Sie, diese ungelassen die Prüfung aufzufallen  
zu wollen.

Mit ungenügender Hochachtung  
Ihre ergebene  
Herr Veit



Veit & Comp.

12

Herrn Professor Dr. W. Wattenbach  
Berlin, W.  
Königin-Augustastr. 51.  
Leipzig, October 1890.

Hochzuverehrer Herr Professor:

Ihre gefällige Erwiderung Ihrer  
gütigsten Zuschrift vom 8. P. M.

erfreue ich mich Ihnen ganz ungemein  
mitzuteilen, daß ich jedem Zeit  
von Seite der meine Aufgabe der  
Regelung anzunehmen bereit bin und  
hoffe ich mich freuen würde, wenn Sie,  
wie Sie mich in Briefen stellen,  
nicht bald der Fall sein könnte.

Mit Ihrem besten Willen lassen  
anerkennen falls ich Sie zu irgend  
mit unzulässiger Aufsicht  
zum ungelassen  
Herrn. Credner



Veit & Comp.

Einschreib

24  
Herrn Professor Dr. Wakenbach  
Berlin

Leipzig, November 1850.

Hochwundersbar Herr!

Herlingens Buch ist  
mir, wenn ein Glückprobe zu  
erhalten, die Goffenheit und dem  
Kämpfermischfallen ist.

Man die Meinung nicht allzuteil  
verantworten zu lassen, Julia ist mir  
ausgeschlossen, die Colmann Straub  
brüder mit jeder alle bei der neuen Auflage  
zu verkaufen, was, wie ich dachte, für  
Lilligün finden wird. Auf dem Jesuit-  
meinung wird es in einer neuen Ausgabe  
Logen gegebenes der neuen Auflage mit-  
nehmen.

Sobald der Text angekommen ist  
sichere Aufsicht auf hiesige Verhältnisse  
was Lieferung vorhanden ist, muss ich  
mir von Hrn. St. Löwenfeld seiner  
Ordnung für Frankreich verhalten.  
Wie jetzt haben wir die Spezifikation  
Holländischer Briefmarkungen bekannt  
für die neue Auflagen in der Folge  
geliefert; sobald ich wieder eine  
Lieferung weiß, werden sich die übrigen  
Sätze auf mich zeigen.

Mit freundlichen Grüßen  
zuwischen ich

mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergeben  
Herrbrecher





Veit & Comp.

Herrn Professor Dr. Wattenbach  
Berlin.

26

Leipzig, December 21 1890.

Kostenlos! Hier!

Es muß mir einmüßig zu-  
müß 3 Logen der neuen Auflage  
der Regesta abzugeben zu lassen, bevor  
ich Ihnen die Rollen mitbringe. Allen  
bei dem Tode in Folge von dem  
Lebensaufsatze die Rollen manigfaltig  
nehmen auf diesen 3 Logen mitbringe,  
so daß ich nur der Hand der Rollen ein  
faßte. Wenn für den Weiterverkauf manig-  
faltig lassen die Rollen.

Ich bitte Sie, die Logen zumüß  
zu dem für manigfaltig manigfaltig  
abgeben werden mit dem abzugeben

Verpflichtungen auf mich was ich  
zu geben zu lassen, Damit diese  
strenge Verpflichtungen besser die  
Lorenz Brief für gütige Vermittlung  
in der Dr. Kallendermanns gegen  
gewandt werden können in mich  
mein Schrift auf Auflassung aus  
geraten wird.

Langjährig der Frau meine  
Hochachtung und Liebe in mich  
die Frau geben, bei meine dem,  
müßigen Anwesenheit in Lachen  
mit dem die Offiziere zu nehmen.  
Wollen die freundschaft bis des  
die Angewandtheit in der Tugend  
lassen.

Mit dem besten Wunsch  
zu sein in unangenehme Umstände  
von dem  
Humbrecht



Veit & Comp.

Herrn Professor Dr. W. Kallenbach<sup>28</sup>  
in Berlin

Leipzig, May 30 1877.

Hochverehrter Herr Professor!

Ich in der unglücklichen Angelegenheit  
Herrn Dr. Kallenbachs vom 15. Logen  
der Regeste, der den Inhalt der selben  
Lieferung bilden wird, zur Kenntniss setzt,  
so dürfte es sich wohl annehmen,  
da Sammlungen, die zur Ergänzung  
auf dem Buchstabe zu machen notwendig  
und möglich erscheint, zu sein anzunehmen.  
Nun da die Güte haben wollten, sich  
in möglichst kurzer Zeit dieser Angelegenheit  
zuwenden und mir das Manuscript zuzusenden,  
so würde ich Ihnen dafür sehr dankbar sein.

Zu Anfang Mai wurde mit dem  
Manuskript sehr beschäftigt, damit  
die Folge, die sich jetzt gut zeigen,  
nicht fort, und immer mit der Folge  
bestimmt bleiben kann.

Mit Ihnen habe ich mich  
zuletzt  
mit unglücklichen Umständen

zurück  
Herbedrey



Veit & Comp.

Herrn Professor Dr. W. Wattenbach  
Berlin.

30

Leipzig, Mai 20 1871

Hochverehrter Herr Professor!

Als ich kürzlich die Ehre hatte  
Sie mitzubesuchen, erlaubte ich Sie zu  
erwarten zu haben, daß Sie die  
ihre Lieferung dem Ministerium zu  
übergeben beabsichtigen. Mit Rück-  
sicht darauf wurde ich immer um die  
ihre Lieferung zum Vergleichens  
Abwägen die Vollen zum Vergleichens des  
vollständigen Marktes zu erhalten oder fallen  
Sie es für angezeigt, daß ich die  
Lieferung dem Ministerium übergeben,  
so bitte ich zu bestimmen, ob es mir möglich  
wäre mich auf Ihre Anweisung nachzufragen.  
Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr ergebener  
Herrn Professor





Veit & Comp.

Herrn Professor D. W. Wattenbach

Berlin

Leipzig, Juli 11 1877.

Konjunktur-Konjunktur!

Nachtrag und bezug auf  
mein, Ihnen den Brief des Herrn Prof.  
Friedberg zu in bezug auf, das  
Kapitel zum Nachdruck bringt.

Nun Herr Prof. Dove zu be-  
gründigen, wurde ich zu nicht sein  
das unsere Leistung um die Redak-  
tion der Zeitschrift für Kirchenrecht durch  
die Vertragsverletzung mit der Kaiser-  
schen, des Herrn Prof. Dove zu  
gestatten. In meinem die Leistung  
die unsere Leistung nicht ungenügend  
finden muss, da um dem mich die  
unseren Nachfolger lassen. Mr.

Springerhoff v. d. H. Prof. Friedberg  
die Rezensionen in der Zeitschrift  
für Kirchenrecht (St. 250) in dem  
Centralblatt in Bremen, wobei ich  
ihnen eine fr. Zusage gegeben, daß mich  
ihre Rezension nicht im mindesten  
angereize.

Mit Ihrem besten Dank  
gehe ich

mit herzlichster Aufmerksamkeit

ganz ergeblich  
H. Breuer

Veit & Comp.

Herrn Professor Dr. N. Wattenbach

33

Berlin.

Leipzig, Juni 8. 1887.

Herrn Professor!

Kulnig und gestalts ich mir,  
Ihrer zwei Briefe rechtzeitigen,  
Die sich auf die neuen Auflagen der  
Bücher beziehen.

Ihr Brief des Herrn Land wird  
wohl am besten von dem Herrn Land,  
wobei, der dessen Gehalt zu erfassen  
in der Lage ist, zu Herrn Prof. Friedberg  
wird ich mich in diesem Augenblicke,  
um von ihm persönlich zu hören, was er  
sicherlich anzunehmen hat.

Mit dem besten  
guten  
Herrn Professor



Veit & Comp.

Herr Professor Dr. Wakenbach

Berlin

Leipzig, November 8. 1877.

Herrn Professor Dr. Wakenbach!

Der gute Herr Hans Reiner  
weiß nicht recht, was er will.

Auf Ihre Mitteilung hin,  
daß er große Schwierigkeiten bei Aus-  
gabe habe, bot ich ihm an, ihm persönlich  
ein Exemplar zu schicken. Damit soll er  
mir anzeigen, daß, wenn ich der Literatu-  
zeitung nicht ein vollständiges Exem-  
plar schicken will, er mich auf das  
entsprechende Exemplar verzichten  
lassen soll.

Was soll man Demjenigen anson-  
den sagen, der ein vollständiges Exemplar  
gegenübersteht?

Oben zu wissen, daß ich fünf  
ein wenig mehr zugespitzt werden  
ist, bis ich ich in Folge der Auf-  
klärung von mir meine Freiheit  
ein wenig mehr, wie ich Ihnen, als  
von mir mit Ihrer Laune laßt,  
ein wenig mehr. So laßt die Anstalten  
ab, um die Dame auf's Neue  
mit der Kunst zu belustigen!

Das Leben ist ein sehr  
leid, ich weiß aber nicht, was  
was jetzt anders in der Welt bleibt,  
als daß die Güte der Welt, ich  
zu erfahren, meine Freiheit mit  
Vergessen der Zeit zu erfahren.

Pflanzlich anzubauen um die allwissende  
 und nicht, wenn man ihm will.  
 Wenn irgend ein Gelehrter sich  
 und ist ihnen das lieber, so will  
 ich es gerne thun.

Das Brief des Bräutigams  
 liegt in meine bei.

Herr Dove hat gewünscht um ein  
 Gelehrtes ungeschultes und ich würde es  
 ihm pflanzlich liefern müssen.  
 So will ungeschultes ein Laie  
 in der Zeit christl. Kirchenrecht  
 von dem es auf die Mannhaftigkeit  
 des Bräutigams zu sehen. Auf dem  
 Kalender der Migne steht das  
 Papst apostolici. Regularium l. 1. 1. 1.



Hannoversche Hofbibliothek.

Herrn Ulysses Robert Mill  
seinem Leihgeber in der Bibliothéque  
de l'Ecole des chartes, vorstehend.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Herr

regelmäßig

zurückzugeben

Leipzig, Mai 3 1882

VEIT & COMP.

Herrn Professor Dr. Wattenbach  
Berlin

Kaufgeschäfte Herr Professor!

Wenn es nicht möglich,  
in dem mit dem Verzeichnis der  
Regesten ein Abdruck des ersten Teils  
anzufügen?

Dies muss als an dem selbsten  
ersten Abdruck um 6 Logen gespalten  
werden, mit dem die Befindenen  
sich schon seit Abdruck in dem ersten,

Ich steh' die Dichtung meines der Welt  
 beyden ihres Christentums der  
 geseht Befreyung nur nicht ist,  
 ob sie nicht bald auf den Lauf der  
 Locomotiven raschen Dichte.

In dem Fortschritt ist ein Zeit,  
 wenn man zumi Zustand für die Welt.  
 Kundig das jungen Welt der in Aufsicht  
 gauen in; denn ist nicht schon zu weit  
 was zu denken. Ich würde Ihnen fast  
 Dankbar sein, wenn die die Gute Jahre  
 vollbar, in Bewegung zu gehen, was  
 nicht gesehen muß, denn der gegen-  
 wärtige Stillstand, nicht länger andauern.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
 Ihr  
 ergebener  
 Max Brenner

VEIT & COMP.

Leipzig, November 1882 <sup>29</sup>

Herrn Professor Dr. W. Wattenbach  
Berlin

Hochzuverehrer Herr Professor!

Von Herrn Professor J. Meyer  
in Frankfurt mit mir für die  
Rezepta, weil, willigt für die  
Arbeit von einzigem Nutzen,  
die gleichzeitig unter König  
erfolgende Haft des Thurgauischen  
Wohnen den buches zugrunde d. J.  
Jede Herr Prof. Meyer den für

beständig in ihrer Mithelpheit, daß  
ich die Kraft zu sein gestattet habe.

Herr Dr. Enala hat noch in re-  
nichte von sich hören lassen, weiß  
nicht die Conventoren, die er  
seit 3/4 Jahren in Hindenburg,  
Zürichgegend. Zwei Jahre haben  
ich zugewartet für die Holländer  
des Jahres in Ansicht auf einen  
zu treffen und jetzt ist das ein-  
fache ungenügend, ohne daß sie mir  
nur ein Haß geblieben ist.

Ich frage nur, ulla Hoffnung aufzugeben.

Mit Freuden lassend mir.

Wastard greife ich

mit ungenügender Mithelpheit

zur regellosen  
Neubrennen

Leipzig, Januar 1883

VEIT & COMP.

Herrn Professor Dr. Wattenbach  
Berlin.

Konsequenzen von ...

Ich bin nun Herr Dr. Ewald  
auf ...  
auf Manuscript, ...  
gleiches ist, ...  
müssen, ...  
lang zu sein ist. Auf ...  
des Herr Dr. Ewald ...  
kann ich ...

Wenn wir uns durch dieselben  
 von Stufe zu Stufe hingehen lassen,  
 dann sind wir in fünf Jahren  
 vielleicht noch auf demselben  
 Hundemittel nicht. Das geht  
 doch nicht, aber der Professor Luga  
 meynet, in der Zeit durch diese  
 Cultursachen in Berlin zu gehen, nicht.

Die einzig Möglichste, mich zu helfen  
 werden muß, besteht mir zu sein,  
 von dem Dr. Ewald die Aufsicht über  
 des Mittelalters zu verlegen und zu  
 dessen Unterstützung einen anderen  
 Galast zu gewinnen. - Hat sich Herr  
 Dr. Löwenfeld, der zu Wiesbaden  
 nach Berlin kommen will, noch nicht

---

Leipzig, October 12, 1883.

VEIT &amp; COMP.

Hochzuverehrender Herr Professor!

Ich fühle mich sehr dankbar,  
 mich bei Herrn Dr. Ewald auf  
 Ihrer Münchener Adresse zu er-  
 kundigen, weil ich mir die Freigabe  
 anfragen möchte, die ich mir  
 mich freilich selbstverständlich  
 anzunehmen für eine geeignete  
 Provision zu bitten.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich

Herrn Professor Dr. W. Wattenbach, Berlin



Lehrbrief.

Ich ist sehr, daß die zu Zeit  
 meines Auftrags bereits Menschen  
 erschaffen wurden, wovon ich mich  
 sehr freue, und ich bin dem Herrn Dr. Specht,  
 der mich zu meinem großen Freude  
 sein Landwilligkeit, sein Werk  
 in meinem Vorhaben zu unterstützen  
 luffen, zu erkennen zu danken.

Das Werk des Herrn Dr. Specht  
 interessiert mich sehr, als ich  
 demselben mit dem Werk meines  
 Hifts des deutschen Verstandes  
 in Deutschland um die Reformation  
 bis zur Jetztzeit von dem Dreyen  
 dem Professor Paulsen bey mir zu werden.

Auf den Mittheilungen  
des Hrn. Dr. Specht folgen in  
seinem neuesten Werke "Naturgesch.  
von dem Saure" 18-20  
Stück Abger.

Insinn ist das Specht'sche  
Buch eine schöne Darstellung der  
wissenschaftlichen Hoffen und Entwürfe  
in unserer Zeit aufzuweisen  
dies, darüber befindet sich viel mehr  
in Naturwissenschaften, und fast als ein  
Satz auf ein gutes Aufgabepunkt für  
die wissenschaftliche Vorlesung, die  
in der Specht'schen Naturgesch.  
steht. Für eine Meinungsbildung

Spezialität in dieser Lageform würde  
sich Ihnen zu großem Nutzen ver-  
pflichtet sein.

Mit dem Druck der Regeste  
haben wir jetzt in laßhaften  
Sachen vermerkt. Auf den  
letzten Logen müssen Sie  
die Insuperatus. Ich glaube nunmehr  
zu dürfen, daß die der Dörfer  
feld unterirdischer, für die  
ungültig die Dürftigkeit  
zuerst, und bitte um Unterstützung,  
falls in dieser Lageform nicht  
erweitert gefunden werden sollte.

Mit Ihnen lassen wir  
Zwischen in ein ungehöriges Verhältnis  
die unglückliche  
Herbederer.

Veit & Comp.

Herrn Professor Dr. W. Wattenbach  
Leipzig, Januar 10 1877.

45

Berlin.

Leipzig, Januar 10 1877.

Herrn Professor Dr. Wattenbach!

In allen meinen Entwürfen  
auf zurückgablich abzurufen Manuscripte  
unvergleichlich gemacht sind, so wichtig ist  
entworfen, daß es sich in Litteratur  
Kann Resultat der Wissenschaften 5ten  
Leyen, über die erste in der K. K. K. K.  
Erweiterung ist zum Entwurf, Litteratur.  
Litteratur. Ich verbinde mich das Manuscript  
zum 5. Leyen und zum in der  
mit mir die erste abzurufen, in dem zum  
Leyen, daß sich meine Manuskripte  
besteht.

Die Comitee des 5. Leyen mit

mit großer Lust in die Hände der Herren  
meiner Abzinsung zu übergeben und meine  
Sorgen befreuen.

Hierdurch bestene anzustehen  
zu sein auf

mit ungezügelter Aufsicht

ganz ergeben

Hombredner



Veit & Comp.

Herrn Professor Dr. W. Wattenbach  
in Berlin.

47

Leipzig, Mai 18 1887

Hochzuverehrer Herr Professor!

Denn durch meine Lieferung der  
Regesta ypostata inf. sind Ihnen  
einige und zu übersenden:

2 fr. für Sie,

2 " " Hr. Dr. Löwenfeld

1 " " " Dr. Ewald,

in Summa 5 fr. Da ich nicht weiß, ob  
Hr. Dr. Löwenfeld noch seinen alten Wohnort  
beibehalten hat, bin ich so frei, Ihnen  
fr. beigefügt zu geben. Sie geben wohl ge-  
legentlich meine Leistungen bei Ihrer  
Anmerkungen, wenn dieselben zu über-  
geben, wofür ich Ihnen ein. Dankes  
sage. Mit freundlichen Grüßen  
Ihr ergebener  
Kerndauer





Veit & Comp.

Herrn Professor Dr. W. Wattenbach

Berlin.

Leipzig, Juli 5 1877.

Konferenz der Professoren?

Es wolle mir nicht rauf  
den Kopf, daß ich speziell zu  
Prof. Friedberg gehing, um mir  
sein Ansehen um mit ihm zu setzen  
zu lassen, die ganze Sache  
wird mir das Köstliche.

Dessen bin ich mir nicht  
mit Prof. Friedberg zu sein  
mit mir zu sprechen, wie in  
dieser Weise sein Lob zu  
einigen; ich werde mir  
in Ihnen abzuholen zu

Es wolle mir gut sein,

Ich würde es überaus mit der Hoffnung  
für die Sache, was der Friede  
bedeutet. Ich pflege die auf  
Tunne, daß es die Bepflanzung  
im Centralblatt gleichfalls ab-  
geleitet ist, zum Prof. Zarncke  
ist in der Pflanz - Karknung  
von Bepflanzung abgeleitet. Letzteres  
spricht mir nicht ohne Grund, daß  
es notwendig ist auf weiteren Leistungen  
hinsichtlich der Karknung.

Der Prof. Zarncke war sehr  
behutsam darüber, daß die ihm über-  
gebenen; die letzten in letzter Zeit  
zusammen mit der Deutschen Lit.  
Zeitung Beiträge geleistet, und  
es seit Langem nicht in Frage

gab mich zu. Er hofft sehr, daß ich  
meine Familie verlassen in dem  
Mittheilung nicht in dem in dem in dem.

Herr Prof. Sie obere Seite von,  
Ihre die Göttinger Gesellschaft für  
Kritikrecht von und von, Göttinger  
allezeit nicht von und von. Göttinger.

lassen. Die von von von  
von von die Gesellschaft für  
Litteratur zu gründen. Er hat  
zum Göttinger von von  
angeordnet worden, sein  
einzuordnen. Von der Seite  
daß es nicht möglich ist, wenn  
zu dem Göttinger von von  
werden, als sein Göttinger  
es nicht möglich zu werden. Göttinger

im inneren Halle des Jaffens  
Haupten. Ich sollte mich denken,  
stieß gerade ein, Gefühlst  
sich nicht auf die Hauptanliegen  
gründeten Kräfte. Ein Zugabe  
in der Zeitschrift für Kniebrecht  
bleibt das nicht mit. Ergen die  
nicht besonders stark auf hat.  
Zugabe von der Hand gehen  
sich, so möge ich aus der Welt  
abzuhan, mit Lagen auf dem  
niederhalten Verlag von der  
abzuhan.

Die Druckerei anwend:

Weiteres Manuscript:

Mit ungenügender Aufsicht

der  
regulären  
Kreuzer

Veit & Comp.

51  
Herrn Professor Dr. W. Wattenbach

Berlin.

Leipzig, Novemb. 19. 1877.

Hochgeehrter Herr Professor:

Erstatte Ihnen hiermit, Herr  
Vorfahre, mit größter Freude, nach  
Ihrem W. R. Reimer'scher  
Fulbe.

Mit unerschütterlicher  
Vorfahre

W. R. Reimer  
Herrn Professor

W. R. R.: Herr Professor Wattenbach  
kann mir den folgenden Text  
zurückgeben; ich bitte Sie, daß er  
den mir überbrachten Text  
mir beizubehalten zu lassen wünscht.

Ich bitte Sie in Folge dessen  
gest. unter dem Laizigen Eingange  
auf dem Namen Louispierre ein  
Lose der vorigen Woche als  
gabener Laizpfeil. um eine Form  
zu versetzen. Louispfeil Register  
T. H.

Sie sind in dem Laizpfeil,  
ein wie Sie sind, ohne Sie zu  
verfügen, ein ist die auf dem  
Walden als gegen die zu lauzen  
nicht unsere Kunst, als es mit  
me 14 Tagen Sie sind, die nach dem  
bei ihm ein gestricheltes Lyander  
des Regatten, wobei Sie nicht.

dass die Posten unterhalb, zu  
 werden. Die ferner bezieht die  
 die selbst verbleibt, oder keine  
 Abwandlung durch erfolgen. Die ferner  
 noch angezeigt, dass die die  
 Jahre September an mich von 6. October  
 Annahme ferner, dass, wenn die  
 Zeitungszeitung keine Folgezeit  
 vermindert geliefert wird, die mich  
 auf die Jahre von mir angebotene  
 Exemplare angezeigt.

September  
 M.C.

Ann. Chr.

Pontif.

Mensis

dies

locus

N<sup>o</sup> ( . . . . . )

Inscr. Sigilli:

datum per  
serm per

Ann. inc.

Mens: et dies

Ind.

Ann. Pontif.